

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 2002

Ausgegeben am 17. Dezember 2002

Teil I

165. Kundmachung: Aufhebung von Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes 1988 und des Bewertungsgesetzes 1955 durch den Verfassungsgerichtshof

165. Kundmachung des Bundeskanzlers über die Aufhebung von Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes 1988 und des Bewertungsgesetzes 1955 durch den Verfassungsgerichtshof

Gemäß Art. 140 Abs. 5, 6 und 7 B-VG und gemäß § 64 Abs. 2 und 65 des Verfassungsgerichtshofgesetzes 1953, BGBl. Nr. 85, wird kundgemacht:

(1) Der Verfassungsgerichtshof hat mit Erkenntnis vom 9. Oktober 2002, G 112, 113/02-12, dem Bundeskanzler zugestellt am 15. November 2002, den Klammerausdruck „(§ 16 Abs. 2 und 4 des Bewertungsgesetzes 1955)“ im vierten Satz des § 29 Z 1 des Bundesgesetzes vom 7. Juli 1988 über die Besteuerung des Einkommens natürlicher Personen (Einkommensteuergesetz 1988 – EStG 1988), BGBl. Nr. 400, in der Fassung BGBl. I Nr. 106/1999, sowie § 16 Abs. 2 und 3 des Bundesgesetzes vom 13. Juli 1955 über die Bewertung von Vermögensschaften (Bewertungsgesetz 1955 – BewG 1955), BGBl. Nr. 148, in der Fassung BGBl. Nr. 172/1971, als verfassungswidrig aufgehoben.

(2) Die Aufhebung tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2003 in Kraft.

(3) Frühere gesetzliche Bestimmungen treten nicht wieder in Kraft.

(4) Die als verfassungswidrig aufgehobenen Bestimmungen sind auch auf das Verfahren betreffend Einkommensteuer 2002 der im Anlassverfahren beschwerdeführenden Partei nicht anzuwenden.

Schüssel